

Die Historikerin Selma Stern hat 1929 eine wissenschaftliche Biographie über Oppenheimer veröffentlicht. Dass heisst, dass ihr Buch auf Quellen aus in Archiven aufbewahrten Dokumenten, von und über Oppenheimer basierte. In dem Buch hat die Autorin Oppenheimer sehr positiv beschrieben. 1931 ist folgende Rezension ihres Buches erschienen:

Selma Stern, Jud Süß. Ein Beitrag zur deutschen und zur jüdischen Geschichte. (Veröffentlichungen der Akademie für die Wissenschaft des Judentums. Historische Sektion, 6. Bd.) Akademie-Verlag. Berlin 1929

Dies Buch führt in einen deutschen Kleinstaat der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts., in dem ein neuer Fürst die moderne Regierungsweise, Wirtschafts- und Finanzpolitik versucht. Es war Karl Alexander, aus einer Nebenlinie des württembergischen Herzogshauses; er war kaiserlicher General unter Prinz Eugen und zuletzt Statthalter in Serbien gewesen, war katholisch geworden und nun, 1733, in Stuttgart auf den Herzogsstuhl gekommen. Hier stieß er auf Verhältnisse, die ihm fremd und zuwider waren: Landstände mit starken Befugnissen und ganz bürgerlichem Charakter, dazu eifrig lutherisch; erster Landstand waren die Spitzen der evangelischen Geistlichkeit; ohne Willen der Landstände keine Steuern und die Steuerkasse in der Hand der Stände; die Stände Wächter über Landes-Recht und Gewohnheit; die Beamten vom selben Schlage. Doch hatte der Vorgänger bereits im Kampf mit Stuttgart eine Günstlingswirtschaft mit Fremden und eine großartige Hofhaltung und Bautätigkeit in französischem Stil eingeführt. Karl Alexander wollte namentlich auch ein stehendes Heer halten. Er wollte neue Geldquellen schaffen und von den Ständen unabhängig werden. Dazu zog er nun den Juden Joseph Süß Oppenheimer heran, der als Bankier und Juwelenhändler emporgekommen, sein Hoffaktor und Resident geworden war und nun als gewiegter und skrupelloser Finanz- und Verwaltungspraktikus den geldbedürftigen Herrn immer mehr beherrschte. Neue Ämter und Manufakturen wurden eingeführt, Verpachtungen und Monopolen vergeben, größtenteils an Landfremde, eine Bank gegründet und eine Lotterie eingeführt. Alle schlechten Regierungskünste sah das Land, Münzverfälschung, Ämterhandel, skandalöse Ausnutzung der Rechtspflege. Der Jude, der auch Heereslieferant war, bald der herzoglichen Kasse aushalf, bald wieder aus ihr entlich, auch die Hofgesellschaft bediente, wurde ein reicher und mächtiger Herr, trat fürstlich auf, hatte in Stuttgart und Frankfurt Häuser mit vornehmer Einrichtung, Gemälden und Kostbarkeiten, und Frauen aller Stände waren ihm zu Willen. Er zog viele Juden ins Land; sie sollten in seiner Sonne leben. Hart presste er auch arme Leute aus, während er umgekehrt als Wohltäter auftreten konnte.

Das Ganze währte freilich nur wenige Jahre. 1737 starb der Herzog, unter Vorbereitungen eines Gewaltstreichs gegen das Landesrecht.

Nun musste der Jude büßen. Erst ein langer Prozeß, dann Hinrichtung durch den Strang. Er, der auch vom Judentum halb abgekommen war, sich einen Volontär in allen Religionen genannt hatte, wies in dem qualvollen Prozeß alle Bekehrungsversuche ab und hielt sich als gebrochener Mann an den Gott seiner Väter.

Die Verfasserin sieht ihn in einer kühnen Beleuchtung: staatsmännischer Kopf, Wegbereiter des modernen Staates, Ahne von LASALLE und DISRAELI, „der erste Faszinierte der deutschen(!) Kultur“, der schon im Barockzeitalter „eine Synthese von Judentum und Zeitgeist“ versucht und zum „ersten tragischen Erleider des deutsch-jüdischen Konfliktes“ wird.

Das Buch gibt im übrigen eine gescheite, lebendige Darstellung. Ausgiebig sind Literatur und Archivalien benutzt, und in einem Anhang, der etwa die Hälfte des Ganzen umfasst, viele Aktenstücke abgedruckt.

Tübingen

Adolf Rapp

### Aufgaben:

- 1.) Informiert Euch darüber, was für eine Textsorte eine Rezension ist.
- 2.) Welche Informationen über Oppenheimer finden sich in dieser Rezension? Was für ein Bild von Oppenheimer entsteht dabei?
- 3.) Wie wird die Autorin Selma Stern in dieser Rezension beschrieben?